BADEREGELN BEI MEDIENFLUT

- Begeben Sie sich gemeinsam mit Ihren Kindern auf Erkundungstour. Was strömt ungefiltert? Wo kann man sich treiben lassen?
- Auch ältere Kinder, die schon den Freischwimmer in der Medienflut haben, nicht alleine lassen: Schutzsoftware für das Internet und Familienregeln helfen.
- Sprechen Sie regelmäßig mit Ihren Kindern über das Erlebte im Netz und thematisieren Sie Risiken, z. B. Schutz der persönlichen Daten
- Vertrauen und eine gute Bindung sind Voraussetzungen, dass sich Ihr Kind von der Medienflut freischwimmt.
- Kein Computer oder TV im Kinderzimmer!
- Kein eigenes Smartphone im Grundschulalter

WIE LANGE DÜRFEN KINDER TÄGLICH AUF DEN BILDSCHIRM SCHAUEN?

Empfehlung » Maximal 10 Minuten pro Lebensjahr

SO MACHEN MEDIEN SPASS

WEITERE SPRUDELNDE INFOQUELLEN:

Suchmaschine » www.fragfinn.de
Infos für Eltern & Kinder » www.klicksafe.de
Infos für Kinder » www.internet-abc.de
Schutzsoftware » Screentime oder Salfeld
Rat & Hilfe » www.level-6.net
» www.bw-lv.de/beratungsstellen

Herausgegeben von:
Wissenschaftliches Institut des Jugendhilfswerk Freiburg e.V. an der Pädagogischen Hochschule Freiburg
bw lv Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH

Gefördert durch:
Aktion Mensch
BARMER

gestaltung: www.emge-design.de

MEDIENFLUT

KINDER VON 6 BIS 12 JAHREN

SO GEHT IHR KIND NICHT UNTER

ORIENTIERUNGS-HILFEN UND RETTENDE INFOS

MEDIENFLUT

KOPFSPRUNG ODER ARSCHBOMBE?

Das mögen jüngere Kinder besonders in der digitalen Welt:

- Videos schauen
- Computerspiele zocken
- Mit Freunden online chatten, youtuben und sich liken

Smartphone und Computer werden immer wichtiger im Kinderalltag.
Auch in der Schule gehören sie dazu.

DIE MEDIENFLUT SCHWAPPT INS KINDERZIMMER

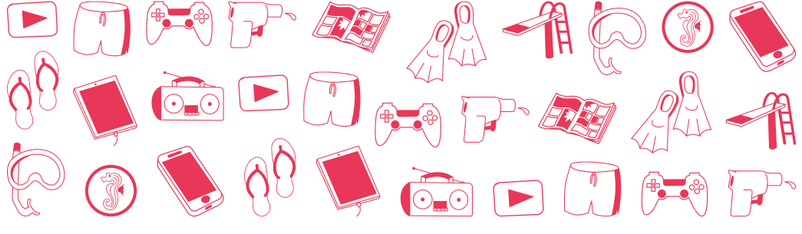
Smartphone, Tablet, Gaming – YouTube, WhatsApp, Snapchat ...
Noch nie gab es so viele Medienangebote, in die Kinder eintauchen können.

Wie sicher bewegt sich Ihr Kind in der Medienflut?
Oder droht es, darin unterzugehen?

MAMA, PAPA! ICH KANN SCHWIMMEN!

Kinder von 6 bis 12 Jahren ziehen neue Bahnen – in Schule und Freundeskreis passiert so viel! Und sie lernen sich selbst besser kennen.

Die digitale Welt bietet auch viele Möglichkeiten, sich auszuprobieren, sich kompetent zu fühlen und mutiger zu werden.

GEFÄHRLICHE STRÖMUNGEN

Gewalt und Pornografie sind nur zwei von vielen Strudeln der Medienflut und können Kinder negativ beeinflussen. Das in den Medien vorherrschende Idealbild des Körpers kann die Zufriedenheit mit dem eigenen Körper stören. Auch die Orientierung an Gleichaltrigen und der Gruppendruck ist in diesem Alter besonders ausgeprägt. Zuviel Medienkonsum kann Begegnungen zu Gleichaltrigen beschränken sowie zu Schlaf- und Bewegungsmangel führen. Sich verschlechternde Leistungen in der Schule können ein Hinweis dafür sein.